

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES HERAUSGEBERS	VII
PHONETISCHE UMSCHRIFT	XIII
EINFÜHRUNG	1
1. Die Romanistik als Wissenschaft	1
2. Die drei Paradigmen der Romanistik	3
ERSTER TEIL	
I. DIE KLASSISCHE KONZEPTION	6
1. Das klassische Sprachdenken	6
2. Die Romanistik in der klassischen Zeit	8
II. UNTER DEM VORZEICHEN DER GESCHICHTE	11
1. Das historische Paradigma	11
2. Friedrich Schlegel und die Sprachtypologie	12
3. Die Anfänge der Komparatistik: François Raynouard	15
4. Die Geburt der Romanistik: Friedrich Diez	15
5. Die Ausbreitung der historisch-vergleichenden Methode	17
6. Die Junggrammatiker	18
7. Wilhelm Meyer-Lübke	20
8. Die Wellentheorie	21
9. Hugo Schuchardt	23
10. Die Dialektologie: Graziadio Isaia Ascoli	24
11. Die Sprache im Raum	25
12. Bilanz der historisch-vergleichenden Methode	27
III. DIE STRUKTURALISTISCHE LINGUISTIK UND DIE GENERATIVE GRAMMATIK	29
1. Der Strukturalismus und Ferdinand de Saussure	29
2. Das sprachliche Zeichen	31
3. <i>Langue</i> und <i>parole</i>	32
4. Das Phonem und die suprasegmentalen Merkmale	33
5. Paradigmatische und syntagmatische Achse	35
6. Jenseits vom Grundsatz der Linearität	36
7. Synchronie und Diachronie	37
8. Der Begriff „Struktur“	40
9. Das Modell Chomskys	41
10. Die Bedeutung der Chomskyschen Revolution	47
11. Die Kasusgrammatik von Fillmore	48
12. Die Hierarchie der Ebenen	51
ZWEITER TEIL	
IV. STANDARD, VARIATION UND STIL	54

1. Sprachstile	54
2. Sprache und soziale Klasse	58
3. Sprache und Dialekt	60
4. Menschen „ohne Sprache“	63
5. Die Sprachgeographie	64
V. DAS LATEINISCHE	68
1. Epochen und Stile	68
2. Entwicklungen innerhalb des Lateins	70
3. Das Kasussystem und seine Entwicklung	71
4. Die Entstehung des romanischen Artikels	77
5. Zur Phonologie	80
6. Quellen des Vulgärlateins	83
(1) Lateinische Grammatiken. (2) Inschriften. (3) Briefe. (4) Fachliteratur. (5) Literarische Werke. (6) Glossen.	
7. Die Interpretation der Quellen	86
VI. DIE ROMANISCHEN SPRACHEN	88
1. Die Romania	88
2. Die romanischen Sprachen	90
(1) Das Portugiesische. (2) Das Spanische. (3) Das Katalanische. (4) Das Französische. (5) Das Okzitanische. (6) Das Frankoprovenzalische. (7) Das Sardische. (8) Das Italienische. (9) Das Ladinische. (10) Das Dalmatische. (11) Das Rumänische.	
VII. CHARAKTERISTISCHE MERKMALE DER ROMANISCHEN SPRACHEN	106
1. Kriterien für eine Klassifikation	106
2. Grammatische Eigenheiten der romanischen Sprachen	109
(1) Die Kasus. (2) Der Artikel. (3) Die Stellung von Substantiv und Adjektiv. (4) Das Neutrum. (5) Das Adverb. (6) Der Konditional. (7) Das Futur. (8) Die obligatorische Setzung der Personalpronomina. (9) Die Verneinung. (10) Die Frage. (11) Der Teilungsartikel. (12) Die Reihenfolge der Satzglieder. (13) Die Diminutivbildung. (14) Das Wort als Bedeutungsträger. (15) Span- nisch <i>ser</i> und <i>estar</i> , <i>haber</i> und <i>tener</i> . (16) Das Perfekt. (17) Die Plural- bildung.	
VIII. DIE SEMANTIK	125
1. Wo liegt die Bedeutung?	125
2. Beziehungen unter Lexemen	125
3. Die Komponentialanalyse	129
4. Der Status der semantischen Merkmale	132
5. Zur Charakterisierung des romanischen Wortschatzes	135
IX. DIE PHONOLOGIE	139
1. Von der strukturalistischen zur generativen Phonologie	139
2. Die Sprachen der Romania continua	143
3. Zur Phonologie des Französischen	147
4. Die Phonologie des Rumänischen	153
Autorenregister	155
Sprachkarten	161